

## Praxiseröffnungsseminar in Zürich

Nora Regelin, Zürich

An zwei sehr heissen Sommertagen Ende Juni versammelten wir uns im Altersheim Hottlingen, um uns über die verschiedenen Möglichkeiten von Praxispädiatern auszutauschen. Sepp Holtz, ein erfahrener Entwicklungspädiater mit einer Praxis in der Stadt Zürich und Referent am Kinderspital Zürich, leitete das Seminar.

Dank einer Soziometrie zu Beginn des Kurses, hatten wir alle innerhalb von wenigen Minuten einen guten Eindruck, wo wir uns selber in dieser bunt gewürfelten Gruppe einordnen konnten. Die Teilnehmer spiegelten eine grosse Bandbreite von Ärzten wieder. Von Kollegen, die bereits seit einigen Jahren in einer Praxis arbeiten bis hin zu Kollegen, die sich in der Facharztweiterbildung befinden, war alles dabei.

Der zweitägige Kurs enthielt viele spannende Vorträge, Diskussionsrunden und praktische Übungen rund um das Thema Arztpraxis. Beispielsweise ging es um die Vor- und Nachteile einer Einzel- und Gruppenpraxis, Selbstständigkeit versus Angestelltenverhältnis, Klinik- und Praxisarbeit sowie verschiedene Teilzeitarbeitsmodelle. In einer praktischen Übung richteten wir eine neu erworbene Praxisräum-

lichkeit mit Möbeln beziehungsweise Inventar ein. Die Unterschiede zwischen Kaufen und Mieten von Praxisräumen wurden in einer weiteren Runde besprochen.

Mein persönliches Highlight war die spannende, anregende Podiumsdiskussionsrunde zwischen verschiedenen Praxispädiatern, die aufeinander trafen. Vertreten waren Alt und Jung, Einzel- und Gruppenpraxen, Selbstständige und Angestellte, kurzum alle Modelle waren präsent. Sehr anschaulich, konnte jeder einzelne von uns, sich hier von den Vorteilen der verschiedenen Modelle überzeugen lassen.

Der erste Tag wurde abends mit einem Apéro in der Kinderarztpraxis von Sepp Holtz abgerundet. Dort hatten wir die Möglichkeit, seine Praxis als Exempel begutachten zu dürfen, nahmen neugierig das Untersuchungsmaterial auseinander, durften in alle Schubladen gucken, staunten über den ein oder anderen Zaubertrick und konnten uns gegenseitig durch das einseitig durchsichtbare Beobachtungsfenster zwischen zwei Untersuchungszimmern inklusive Mikrofon bei der Arbeit beobachten. Auch die ideale Einrichtung eines Wartezimmers wurde lebhaft diskutiert. Als i-Tüpfelchen

bekamen wir einige sehr berührende Momentaufnahmen der Praxisarbeit – als Ergebnis vieler Jahre Beziehungsarbeit mit den jungen Patienten – auf Video gezeigt.

Der zweite Kurstag war gespickt mit verschiedenen administrativen Vorträgen: So kamen zum Beispiel Mitarbeiter der Zürcher Kantonalbank und stellten uns verschiedene Finanzierungsmodelle einer Praxis vor. Auch Mitarbeiter der FMH sowie der Rechtsberatung referierten. Es wurden uns verschiedene Versicherungen erklärt. Zusätzlich informierte ein Jurist über die Rechte und Pflichten eines Selbständigen. In einem Vortrag einer erfahrenen MPA erhielten wir sehr hilfreiche Tipps zur Auswahl einer «perfekten MPA».

Die Resonanz, das Berufsziel «Kinderarztpraxis» anzustreben, war am Ende des Seminars wesentlich grösser als noch zu Beginn des Seminars. Abschliessend ist festzuhalten, dass dank der Organisatoren und Referenten alle Teilnehmer mit vielen neuen Eindrücken, einem grossen Wissensschatz sowie vor allem einem grossen Motivationsschub aus dem Kurs gegangen sind.

Ein rundum sehr gelungenes Seminar.

### Korrespondenzadresse

Dr. Nora Regelin  
Kinderspital Zürich  
Steinwiesstrasse 75  
8032 Zürich  
[nora.regelin@kispi.uzh.ch](mailto:nora.regelin@kispi.uzh.ch)

